

BÖRSE



Trumps Schützenhilfe für Europas Falken

Erstmals in diesem Jahr setzt sich der EZB-Rat in Frankfurt zusammen, um über die weitere Höhe der Leitzinsen zu beraten. Der Einlagenzins liegt seit Juni bei 2,0 Prozent. In den vier EZB-Sitzungen seither hielten die Euro-Währungshüter den Zins konstant. Die Entscheidung, ob die Füße weiter stillgehalten werden, wird um 14:15 Uhr bekanntgegeben: es dürfte ein 5. mal keine Änderung geben.

Dafür spricht, dass die Inflationsrate mittlerweile die in etwa anvisierte Marke von 2,0 Prozent unterschritten hat (1,7% im Jänner nach einer ersten Eurostat-Schätzung) ...

und sich der sorgenvolle Blick auf die Euro-Stärke zuletzt deutlich entspannte: erstmals seit 2021 wurde kürzlich die Marke von 1,20 US-Dollar übersprungen. Doch dann kam noch kürzlicher US-Präsident Donald Trump, der mit seiner Intention, den früheren Fed-Gouverneur Kevin Warsh als Nachfolger von Jerome Powell an die Notenbankspitze zu hieven, die Märkte auf dem falschen Fuß erwischte, da dieser viel mehr Falke denn Taube ist. Die Folge dieser nun höheren Zins-erwartungen sah/sieht man bei Gold, Silber, Bitcoin ... aber auch dem Euro, der mittlerweile wieder unter 1,18 USD notiert.

In Kürze

» **Bawag Group** befindet sich vor den Quartalszahlen am 11. Februar in der Quiet Period. <

» **Kontron.** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Vorstand Hannes Niederhauser 3000 Aktien zu im Schnitt 22,01 Euro. <

» **Semperit.** Nuways bestätigt für die Aktie die Empfehlung Kaufen - und das Kursziel mit 18,5 Euro. Letzter Kurs: 12,76 Euro. <

» **UKO Microshops.** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Aufsichtsrat Philipp Mayerhofer 18.000 Aktien zu im Schnitt 1,25 Euro. Diese veräußerte die UKO Holding GmbH (in enger Beziehung zu Vorstand Moritz Unterkofler). <

» **Wienerberger** befindet sich vor den Quartalszahlen am 18. Februar in der Quiet Period. <

» **Int. Unternehmensnews.** Europas größter Stahlhersteller **ArcelorMittal** hat ein durch-

wachsenes Schlussquartal hingelegt. Das EBITDA knickte auf 1,59 Milliarden Dollar (1,35 Mrd Euro) ein, nach 1,65 Milliarden ein Jahr zuvor. Damit schlug sich der Branchenprimus aber besser als von Analysten erwartet. Der Umsatz belief sich auf knapp 15 Milliarden Dollar und ging damit im Vergleich zum Vorquartal zurück; im Vergleich zum Vorjahr ergab sich ein Plus von knapp zwei Prozent. Unter dem Strich kehrte der Konzern wieder in die schwarzen Zahlen zurück, nachdem im Vorjahr unter anderem wegen höherer Kosten noch ein Verlust angefallen war. Im Gesamtjahr verdiente ArcelorMittal 3,2 Milliarden Dollar.

Die gesunkenen Ölpreise haben beim Öl- und Gasmulti **Shell** für ein schwaches Schlussquartal 2025 gesorgt. Der um Sondereffekte bereinigte Konzerngewinn fiel um elf Prozent auf knapp 3,3 Milliarden Dollar. Für das Gesamtjahr konnte die Briten unter dem Strich aber einen Ergebnisanstieg ausweisen. Der auf die Aktionäre entfallende Gewinn kletterte um elf Prozent auf gut 17,8 Milliarden US-Dollar (15,1 Mrd Euro).

Der Medizintechnikkonzern **Siemens Healthineers** hat im ersten Quartal Rückgänge

bei Umsatz und Gewinn verzeichnet. So belasteten negative Währungseffekte sowie die US-Zölle. Zudem verzeichnete Healthineers ein schwaches China-Geschäft in der Labordiagnostik. Der Konzernumsatz sank um 1,5 Prozent auf 5,4 Milliarden Euro. Auf vergleichbarer Basis erreichte Healthineers ein Plus von 3,8 Prozent. Gute Geschäfte machten die Erlanger dabei in der Bildgebung sowie bei ihrem US-Krebsspezialisten Varian. Das bereinigte EBIT sank um 1,5 Prozent auf 809 Millionen Euro. Das bereinigte Ergebnis je Aktie ging um 3,4 Prozent auf 0,49 Euro zurück.

Der Windturbinenhersteller **Vestas** verdoppelt die Höhe seines Aktienrückkaufprogramms und Aktienrückkäufe über weitere 150 Millionen Euro an, nachdem die Dänen bereits im November ein Programm über diesen Betrag bekannt gegeben hatten. Zudem soll die Dividende von 0,55 auf 0,74 dänische Kronen je Anteilsschein steigen, nachdem Vestas 2025 Umsatz und Gewinn verbessern konnte. Der Umsatz stieg um 9 Prozent auf 18,8 Milliarden Euro, das bereinigte EBIT um 44 Prozent auf knapp 1,1 Milliarden Euro. Unter dem Strich entfiel auf die Vestas-Aktionäre mit 778 Millionen Euro rund 58 Prozent mehr Gewinn.

Der Konzern will 2026 zwischen 20 und 22 Milliarden Euro Umsatz erzielen. Davon sollen 6 bis 8 Prozent als operative Marge (ber EBIT) hängen bleiben, nachdem diese 2025 bei 5,7 Prozent lag.

Der britische Telekommunikationskonzern **Vodafone** hat im

dritten Geschäftsquartal 2025/26 Umsatz und operativen Gewinn gesteigert. Das Unternehmen profitierte vom weiteren Wachstum in Afrika und der Übernahme des britischen Mobilfunkanbieters Three sowie von Telekom Romania. Gegenwind kam von Währungseffekten. Am Markt hatten Experten sich allerdings mehr ausgerechnet. Der Umsatz stieg um 6,5 Prozent auf 10,5 Milliarden Euro. Das um Sondereffekte bereinigte EBITDAAL (nach Leasingkosten) stieg organisch um 2,3 Prozent auf 2,8 Milliarden Euro. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet das Management weiter ein bereinigtes operatives Ergebnis am oberen Ende der ausgegebenen Spanne von 11,3 bis 11,6 Milliarden Euro.

Der schwedische Autobauer **Volvo Cars** kämpft weiter mit dem harten Umfeld in der Branche. Im vergangenen Jahr sackten Verkäufe und Umsatz spürbar ab, unter dem Strich rutschte das vom chinesischen Geely-Konzern kontrollierte Unternehmen mit rund drei Milliarden schwedische Kronen (281 Mio Euro) in die roten Zahlen. Dabei kamen Umbaukosten für Stellenstreichungen zum Tragen, aber auch hohe Abschreibungen für verspätete Modelle und die US-Zölle. Ein Jahr zuvor hatte Volvo noch knapp 16 Milliarden Kronen Gewinn gemacht. 2025 lieferte der Autobauer 710.000 Pkw an die Kunden aus und damit sieben Prozent weniger als ein Jahr zuvor. <ag/red>

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mollerg. 4/2, 1080 Wien

PHONE 0676/335 09 18

EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo

GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)

LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi

GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr

BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.

HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier

Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.

VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

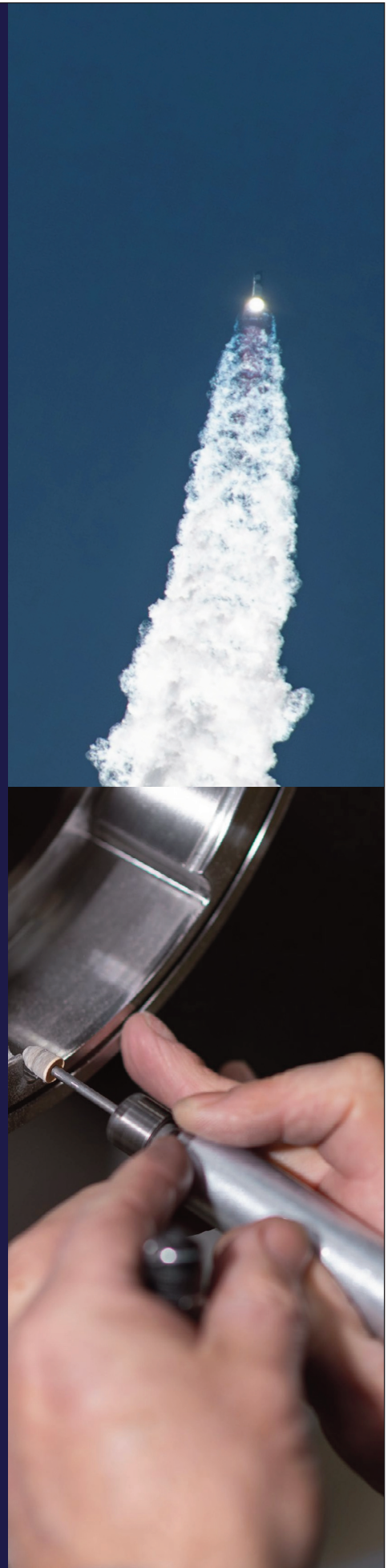
SBO

Our precision.
Your opportunities.

www.sbo.at

Neue Strategie. Neues Design. Neuer Name.
Gleiche kompromisslose Präzision. Jetzt die
Zukunft von SBO entdecken – und in Energie,
Technologie und Wachstum investieren.

Mehr erfahren →



ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONAT NOMINIERUNG III

Ob Gold-Bulle oder -Bär,
ist hier eigentlich egal

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

BNP Paribas emittiert ein Twin-Win-Zertifikat auf Gold. Dabei werden sowohl Gewinne nach oben von bis zu 50%, als auch Verluste nach unten, versilbert. Dazu kommt eine Kapitalgarantie plus Mindestverzinsung von 5,0 Prozent.

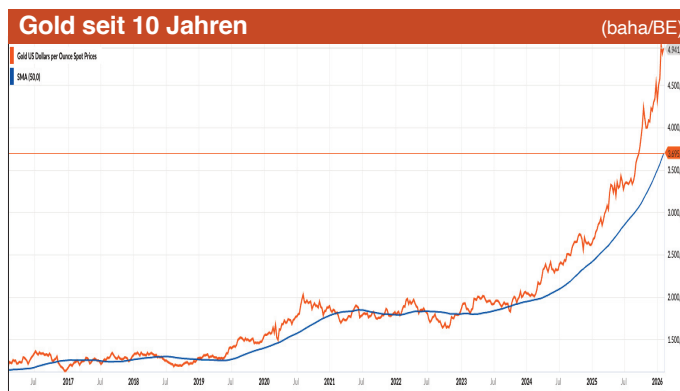
4 307 US-Dollar kostete ein Feinunze Gold zu Jahresbeginn. Auch knapp 5600 stieg das Edelmetall im bisherigen Jahreshoch (und Allzeitrekord), nur um im Anschluss bis auf unter 4500 zu fallen und sich seitdem wieder gen 5000 vorzukämpfen. Für die hohe Volatilität gibt es am Markt drei Erklärungsversuche: ein überkaufter Markt, bei dem Gewinne mitgenommen wurden; auch, da es bei der Rohstoffbörse CME zu einer Margin-Erhöhung kam. Und die (überraschende) Nominierung des eher für eine strenge Geldpolitik bekannten Kevin Warsh als nächsten Fed-Chef durch US-Präsident Donald Trump. Das spricht für weniger Zinssenkungen und einen stärkeren US-Dollar ... alles, was Gold-Investments nicht behagt. Andererseits, die zuvor gesehenen positiven Einflussfaktoren bleiben bestehen: Eine Kombination aus hoher Nachfrage durch Zentralbanken und Anleger, befeuert durch geopolitischen Krisen, Inflations-sorgen und den Status als sicherer Hafen.

Doch ist der „Sturm“ beim Gold bereits ausgestanden? Ohnehin ist klar, dass es nur per Zufall/Glück möglich ist, den optimalen Einstiegszeitpunkt zu erwischen. Womit ein strukturiertes Produkt interessant sein könnte, das sowohl bei fallenden als auch steigenden Kursen Rendite bringt - Twin-Win-Zertifikate. Bei einer positiven Kursentwicklung des Basiswertes werden Investoren mit diesem Produkt auf jeden Fall Gewinne erzielen. Damit auch ein nachgebender Preis des Basiswertes zu einer positiven Rendite führt, darf der Basiswert innerhalb eines vordefinierten Zeitraumes ein vorgegebenes Niveau nicht unterschreiten.

Beim aktuell zur Zeichnung angebotenen BNP-Twin-Win-Zertifikat auf den Goldpreis spielt die Differenz zwischen dem am Laufzeitbeginn ermittelten (Basis-)Preis (17.03.2026) und dem am Laufzeitende (24.03.2031) festgestellten Stand eine Rolle bei der Ermittlung des Anlageergebnisses - sofern der Index innerhalb des Beobachtungszeitraumes die Barriere (50% des Basispreises) nicht berührt oder unterschreitet. Nach oben sind Gewinn durch den Cap bei 155% des Basispreises limitiert (5% aus der Mindestrückzahlung). Wird der Startkurs beispiels-

weise bei 5000 US-Dollar ermittelt, dann wird die untere Barriere bei 2500 USD liegen, und der Cap bei 7500.

Verbleibt der Goldpreis während des gesamten Beobachtungszeitraumes (24.03.2026 bis 24.03.2031), oberhalb der Barriere, dann verwandeln sich die Kursänderungen des Index innerhalb einer Spanne von minus 50 bis plus 50 Prozent für Anleger automatisch in Gewinne. Auf der Oberseite begrenzt der Cap bei 150% das maximale Gewinnpotenzial auf 155% (Mindestrückzahlung). Bei einem nachgebenden Indexstand ermöglicht das Zertifikat eine nahezu 55%ige Renditechance, da das Zertifikat - sofern Gold die Barriere während des Beobachtungszeitraumes niemals unterschreitet - mit dem Nennwert von 100% plus der negativen Indexentwicklung zurückbezahlt wird (+Mindestrückzahlung). Bei einem 40%igen Rückgang wird die Rückzahlung mit 145 Prozent stattfinden, usw. Unterschreitet der Index während des Beobachtungszeitraumes die Barriere, dann wird das Zertifikat mit der tatsächlichen Indexentwicklung zurückbezahlt, wobei der Cap bei 150% auch in diesem Fall das Gewinnpotenzial auf der Oberseite limitiert. Das Zertifikat kann ab Freitag in einer Stückelung von 1000 Euro gezeichnet werden.<



INFO TWIN-WIN ZERTIFIKAT MIT 105% KAPITALSCHUTZ AUF 1 FEINUNZE GOLD IN EUR QUANTO

ISIN: DE000PU99MM3

Emittent: BNP Paribas

Produkt: Twin-Win-Zertifikat

Typ: Kapitalschutz

Nominale: 1000 Euro

Basiswert: 1 Feinunze Gold

FX Produkt: EUR

FX Basiswert: US-Dollar

Zeichnungsfrist: ab 06.02.26

Festlegungstag = Startkurs:
17.03.2026

Emissionstag: 24.03.2026

Basispreis: 100% des Startwerts

finaler Bewertungstag = Referenzpreis: 24.03.2031

Mindestrückzahlung: 105%

Untere Barriere: 50% des Startwerts

Obere Barriere: 150% des Startwerts

Barrierebeobachtung: durchgehend

Rückzahlung: bar

Mehr gibt's hier



BNP PARIBAS
ZERTIFIKATE



20 JAHRE

boerse-express.com

ZERTIFIKAT DES MONATS NOMINIERUNG IV

Ein Quantensprung fürs Wachstumspotenzial

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Mit dem DER AKTIONÄR Quantum Computing Index investieren Anleger in Unternehmen rund um Quantencomputer. Ein Thema, das uns noch viele Jahre begleiten und die Welt und viele der gewohnten Prozesse verändern wird.

Quantencomputer galten lange Zeit nur als theoretische Möglichkeit. Seit einigen Jahren ist diese Technologie jedoch Realität geworden. Ein Markt, dem das Beratungsunternehmen McKinsey bis 2040 ein Potenzial von bis zu 130 Milliarden US-Dollar zutraut (2025 dürften es in etwa 10 Milliarden gewesen sein).

Denn herkömmliche Computer sind in einigen Bereichen, wie beim Verschlüsseln von Daten, in der Medikamenten- und Materialforschung oder beim maschinellen Lernen für die Künstliche Intelligenz, längst an ihre Grenzen gestoßen. Klassische Computer arbeiten mit Bits, die nur zwei Zustände kennen: 1 für 'an' oder 0 für 'aus'. Quantencomputer wiederum arbeiten mit Quanten-Bits, auch Qubits genannt. Diese können nicht nur die Werte 0 oder 1 annehmen, wie es die Bits tun, sondern durch die Überlagerung von Quantenzuständen (Superposition) kann jede beliebige Kombination aus beidem hervorgebracht werden.

Dadurch können Quantencomputer deutlich schneller rechnen: Google beispielsweise konnte mit einem Quantenprozessor eine Rechenaufgabe in weniger als fünf Minuten lösen, für die einer der schnellsten Supercomputer der Welt rund 10 Septillionen Jahre gebraucht hätte... für die Praxis sind die Geräte bislang aber kaum geeignet, weil ihre Fehlerquote zu hoch ist. Was an sich nicht wundert: Die fragilen Teilchen müssen elektromagnetisch abgeschirmt sein, arbeiten nur unter Vakuumbedingungen und benötigen eine extrem niedrige Temperatur: Sie müssen fast auf den sogenannten absoluten Nullpunkt von etwa minus 273 Grad Celsius (0 Kelvin) gekühlt werden. Nur so besteht eine Chance auf brauchbare Berechnungen. Das alles verdeutlicht, dass Quantencomputing gerade mal in seinen Anfängen steckt und nicht realistisch abgeschätzt werden kann, wann die Technologie flächendeckend ihre Marktreife erreicht.

Doch welches bzw. welche der Branchenunternehmen sollten am Thema interessierte Anleger ins Depot aufnehmen? Eine Lösung bietet das Anlegermagazin Aktionär. Dessen Redaktion hat dazu einen fixen Aktienkorb zusammengestellt, der gleichgewichtet 16 renommierte Un-

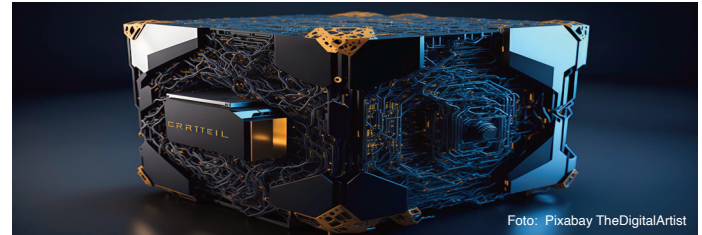
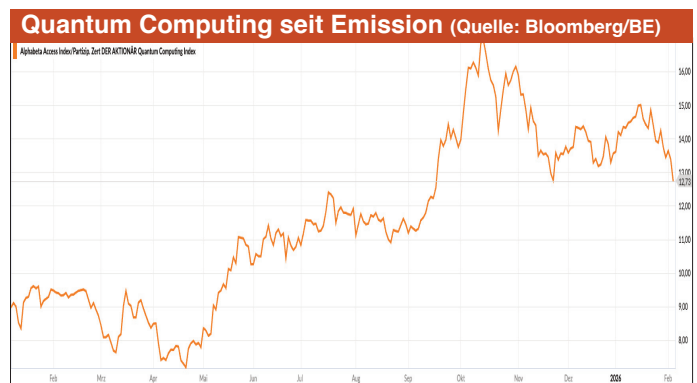


Foto: Pixabay TheDigitalArtist

ternehmen der Branche enthält, darunter: Intel, Alphabet, Microsoft, AMD, Taiwan Semiconductor, D-Wave Quantum, IBM, Alibaba, Rigetti Computing, Honeywell und Amazon. Morgan Stanley hat dazu gemeinsam mit dem Indexanbieter Solactive den Aktionär Quantum Computing Index entwickelt. Die Komponenten werden halbjährlich (März / September) überprüft und wieder gleichgewichtet (Rebalancing). Mit dem Index-Zertifikat auf DER AKTIONÄR Quantum Computing Index, haben Anleger die Möglichkeit, an steigenden Kursen des zugrunde liegenden Index zu partizipieren.

Weitere Produkte. Auf den Index gibt es für spekulativer eingestellt Anleger auch diverse Hebelprodukte wie 22 Mini-Futures und 55 Faktor-Optionsscheine - mehr dazu gibt's [hier](#). <



INFO INDEX-ZERTIFIKAT AUF DER AKTIONÄR QUANTUM COMPUTING INDEX

ISIN: DE000DA0AC88

Dividenden werden reinvestiert

Emittent: Alphabet Access**Indexkomponenten:** 16

Products Ltd

Emissionstag: 08.01.2025**PRIP-Hersteller:** Morgan Stanley & Co. Int.**Laufzeitende:** endlos**Produkt:** Partizipations-Zertifikat**Bezugsverhältnis:** 10:1**Typ:** long**Währung Produkt:** Euro**Basiswert:** DER AKTIONÄR Quantum Computing Index**Währung Basiswert:** Euro**Management Fee:** 1,25% p.a.**Indextyp:** Net Total Return AR -**Rückzahlung:** Cash[Mehr gibt's hier](#)

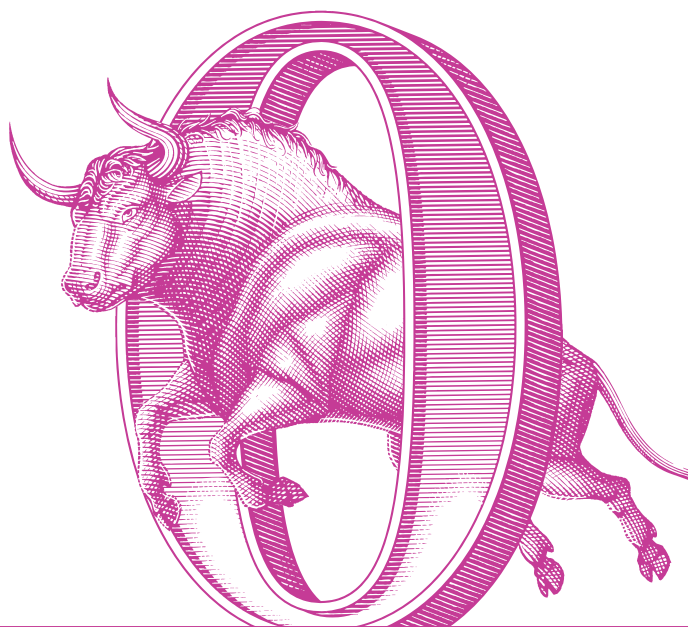
Ich dadat günstiger traden.

Mehr auf
dad.at/depot

Ab € 0,- pro Order

**Bitte beachten Sie: Eine Veranlagung
in Finanzinstrumente kann zu
erheblichen Verlusten führen.**

DADAT – Eine Marke der
Schelhammer Capital Bank AG



Anders traden.

DADAT
BANK